



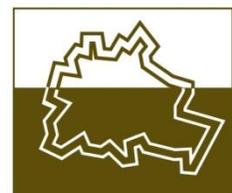
Kleine Pelzlaake, Nebenmoor

Bearbeitung:

**Christian Klingenuß
Diana Möller
Christian Heller
Tina Thrum
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin
Albrecht Daniel Thaer-Institut für
Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

Juni 2015



**Berliner
MOORBÖDEN
im Klimawandel**

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der
Europäischen Union kofinanziert
(Europäischer Fonds für regionale
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

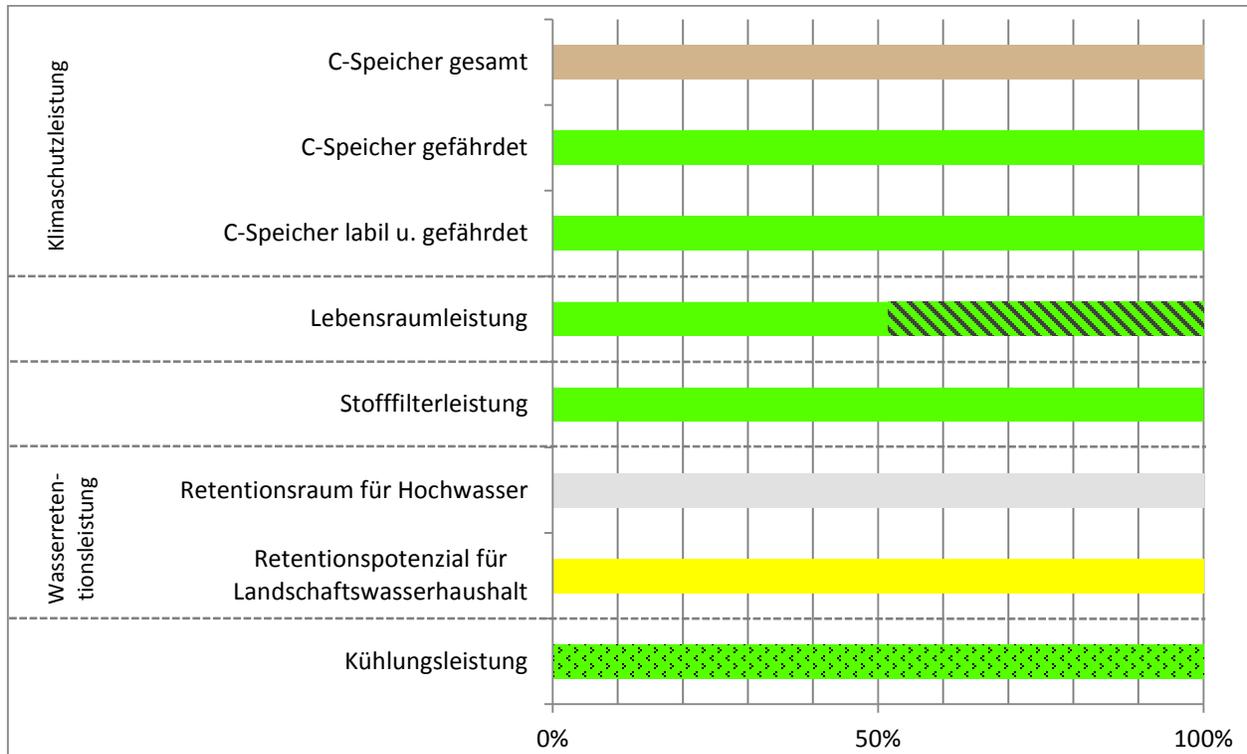
...eine Chance durch Europa!

Steckbriefe der Moorgebiete Berlins

Schutzstatus	NSG Krumme Laake/Pelzlaake, Natura2000		
Ökologischer Moortyp (primär)	mesotroph-sauer		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	mesotroph-sauer		
Hydrogenetischer Moortyp	Versumpfungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Torfmoosmoor		
Moorfläche	0,64 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	1,9 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	reliktisches Übergangserdmoor-Übergangsmoor		
C-Speicher [C _{org}]	• gesamt	529 t	≙ 826 t/ha
	• gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha
	• labil u. gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha
CO ₂ -Speicher [CO ₂ -Äquivalente]	• gesamt	1.940 t	≙ 3.031 t/ha
	• gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha
	• labil u. gefährdet	0 t	≙ 0 t/ha

Nur 250 m östlich der Kleinen Pelzlaake liegt ein kleines Düentalmoor, das ursprünglich im Zentrum ein Kleingewässer trug (30 cm Organomudden). Infolge eines Grundwasseranstiegs entstand ein Versumpfungsmoor im basenarmen Milieu, das als moosreiches Kleinseggenried ausgeprägt war. Wie in der Kleinen Pelzlaake ist ein schmaler, oberflächennaher dunkle Horizont höher zersetzten Torfes zu finden, über dem zum Zeitpunkt der Bodenaufnahme eine Schwingdecke aus Riedgräsern und etwas Torfmoos lag. Auch hier wurde durch Grundwasseranstieg Torfwachstum reaktiviert.

Der Entwicklungszieltyp Torfmoosmoor begründet sich über den guten Zustand des Kleinmoores mit oberflächennahen, gering zersetzten und holzfreien Übergangsmoortorfen. Da die Moorfläche recht klein ist und Randeekte (Stoffeintrag) natürlich sind, ist der Entwicklungszieltyp Torfmoosmoor in der Ausprägung eines nährstoffärmeren moosreichen Riedes zu verstehen. Das Moor liegt umgeben von wasserzehrenden Kiefernforsten, die zum Laubmischwald umgebaut werden sollten.



Klimaschutzleistung

C-Speicher gesamt

C_{org} [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

C-Speicher gefährdet

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

C-Speicher labil u. gefährdet

C_{hwe} [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

Lebensraumleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

Abwertung Biotopstruktur

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

Trophiebewertung

Nährstoffüberfrachtung

Stofffilterleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

Trinkwassergefährdung

Lage im Absenkrichter

Eutrophierungsgefährdung

für unterliegende Gewässer

Wasserretentionsleistung

Retentionsraum für Hochwasser

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Bewertung
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	mittel
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	hoch

Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt

Wasserretention	Bewertung
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

Kühlungsleistung

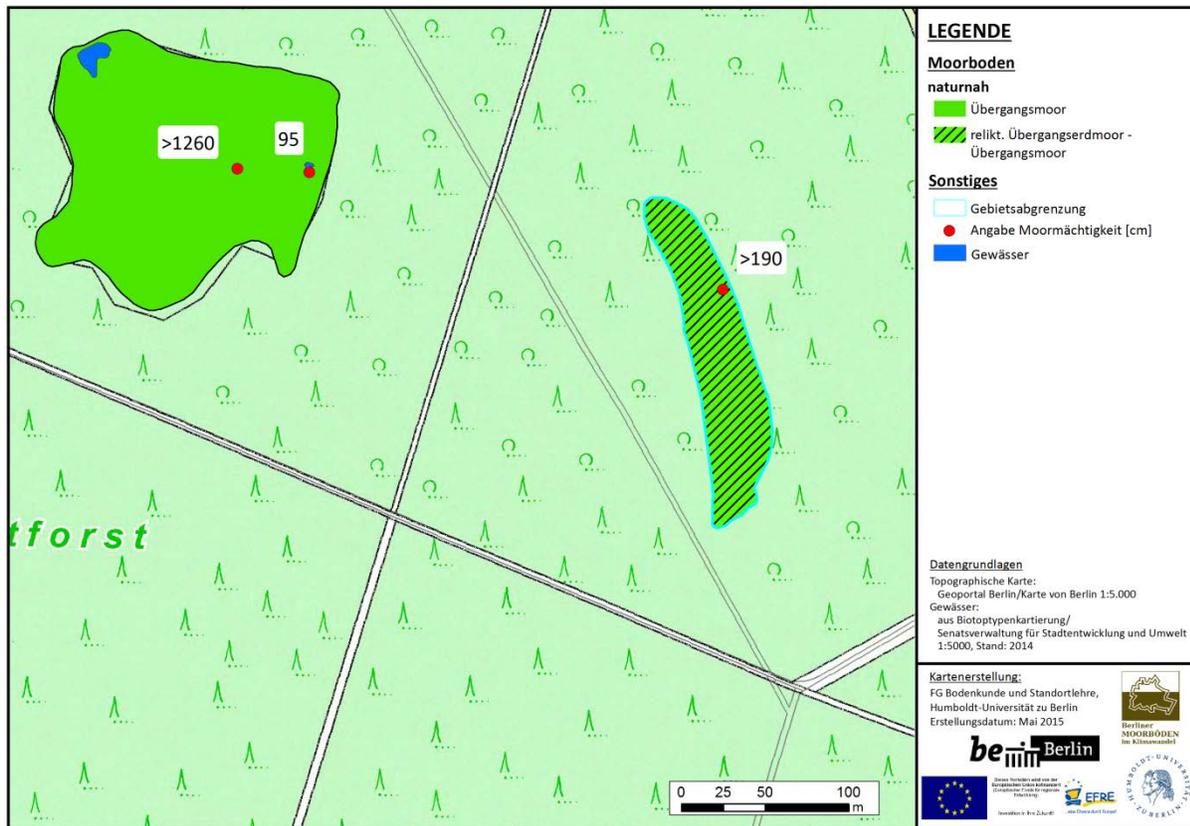
Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

Stadtklimatische Relevanz

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer

Steckbriefe der Mooregebiete Berlins



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkten und Moormächtigkeit.